

Hütteldorf *aktuell*

Nummer 181

Neues aus der Pfarre

5./6. 5. 2007

Kindergarten – Zubau eines neuen Gruppenraumes

Jetzt ist es sicher: wir können einen neuen Gruppenraum anbauen und eine zusätzliche Kindergartengruppe im Herbst eröffnen. Die Baukosten werden ca. 241.000 Euro inkl. MWSt. betragen. Da wir nun die Zusage der Erzdiözese für das Darlehen bekommen haben, konnte die Baustelle am 30. 4. eröffnet werden.

Der neue Gruppenraum liegt an der Nordseite des Kindergartens und ist durch einen Gang, in dem sich die Garderobe befinden wird, mit der zentralen Halle verbunden. Er hat eine Größe von 75,5 m² inklusive einer Spielnische und hat einen direkten Ausgang zum Garten. Er wird auch einen eigenen Zugang inklusive Windfang von der Vorgartenseite an der Hüttelbergstraße erhalten. Der Waschraum befindet sich im sogenannten Altbau und ist von der Garderobe aus zu erreichen. Die gesamte Zubaufäche beträgt 107 m². Der Bauausschuss hat bei der Planung und dem Entwurf sich nach den derzeit geltenden Vorschriften für Kindergärten gerichtet und die Wünsche der Kindergärtnerinnen berücksichtigt. Die Auswahl der Materialien wird ebenfalls nach den geltenden Vorschriften erfolgen. Es ist geplant, den Gruppenraum Mitte August in Betrieb zu nehmen.

Geschäftlich-technische Oberleitung:
Bauamt der Erzdiözese Wien
Baureferent: Ing. E. Kilian

Bauherr: Pfarre St. Andreas Hütteldorf
(Pfarrer G. J. Murlasits)

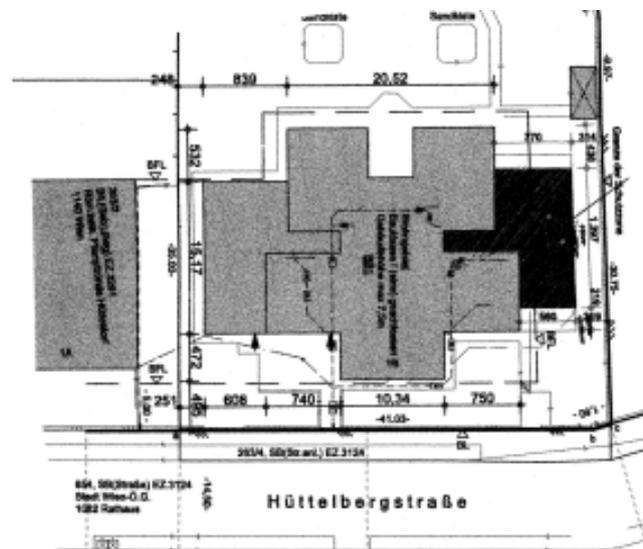
Architekt: DI Friedrich Pluharz
Örtliche Bauaufsicht: DI Essl (Büro Pluharz)

Bauausschuss: DI Marianne Hunger,
Ing. Gerhard Kogert,
Ing. Werner Fries, Ing. Thomas Roth

Baumeisterarbeiten: Fa. Komat
Bauführer: Ing. Ottilinger



Die Baustelle ist eröffnet!



Parkplatzregelung während der Bauzeit im Kindergarten

Die Bauarbeiten zur Errichtung des neuen Gruppenraumes haben am 23. 4. 2007 begonnen. Da die Zufahrt zur Baustelle aus verkehrstechnischen Gründen nicht wie ursprünglich vorgesehen von der Hüttelbergstraße erfolgen kann, ist die Belieferung der Baustelle nur über die Einfahrt beim Pfarrzentrum und die Wiese möglich.

Deshalb dürfen auf der Wiese ab sofort keine PKWs mehr abgestellt werden.

Ein Wiesenstreifen zwischen den beiden Fußballtoren ist zum Spielen abgegrenzt worden.

Mo. - Fr. von 7 bis 17.30 Uhr nur Baustellenzufahrt über die Einfahrt beim Pfarrzentrum und Kurzparken zum Bringen und Abholen der Kinder und zum Parken der PKWs der Kindergärtnerinnen.

Der Parkplatz wird vorübergehend während der Bauzeit durch ein Stück des Pfarrgartens erweitert, das Pfarrer Murlasits zur Verfügung gestellt hat, damit das Bringen und Abholen der Kinder weiterhin per PKW möglich ist.

Der Zugang zum Kindergarten hinter dem Pfarrzentrum über die Wiese ist nicht mehr möglich. Das Hinbringen und Abholen der Kinder kann nur von der Hüttelbergstraße aus erfolgen. Zur Erleichterung haben wir den Zaun zwischen Kindergarten und Pfarrzentrum beim Pfarrsaal aufgemacht, sodaß man vom Parkplatz an der Vorderseite des Pfarrzentrums zum Kindergarten durchgehen kann.

Wir bitten ALLE, Rücksicht zu nehmen und während der Bauzeit unseren Parkplatz, der sowieso nicht öffentlich ist, möglichst nicht zu benutzen, auch nicht für kurze Erledigungen bei "Post, Wirtshaus und Friseur", damit die Lieferung des Baumaterials nicht beeinträchtigt wird und der Zugang zum Kindergarten ungestört ist.

Für die Meßbesucher am Samstag und Sonntag steht der Parkplatz weiterhin zur Verfügung.

Wir bitten um Verständnis und Rücksichtnahme.

Für den Bauausschuss
Marianne Hunger



Eine unendliche Geschichte:

Es fällt (nicht erst in letzter Zeit) auf, dass Mülltrennung / Müllvermeidung bzw. richtige Entsorgung im und ums Pfarrzentrum für viele Benutzer überhaupt keinen Stellenwert zu haben scheint.

Es gibt zwar in fast unmittelbarer Nähe Sammelbehälter für Glas, Kunststoffflaschen, Metall, Papier, dennoch landet meistens alles ungetrennt in den Restmüllbehältern und wenn die voll sind, halt im Papiercontainer ...

Um- und Mitdenken wäre halt nicht nur im Großen, sondern auch im kleinen Bereich wichtig!

Gerhard Kickingner

In der Pfarrchronik konnten wir feststellen, dass bereits im vorigen Jahrhundert ähnliche Miststände herrschten. Eine ebenfalls entdeckte Grafik belegt diese Zustände, bekanntgegeben im Mitteilungsblatt Nr. 56.

Zitat: "Wenn die Container voll sind, bitte keinen Mist so auftürmen, dass der Container nicht geschlossen werden kann. Umweltschutz ist leider mit Mühe verbunden."

Das ist 20 Jahre her.

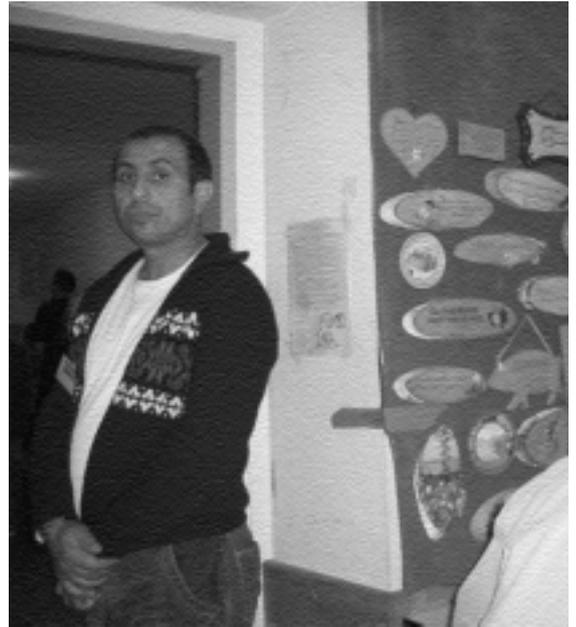


Abschied von Onik

Ein Kaffeehaus auf'sperrt hat
erstmal ein Herr Diodat,
damals, in den Türkenkriegen,
noch bevor begann zu siegen
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Doch die Sage, o wie bitter,
irrtümlich Kolschitzky nennt
fürs Kaffeehaus kompetent.
Was hat alles das zu tun
mit uns heute, wo wir ruh'n
froh in dieser Runde hier,
trinken Wein, vielleicht auch Bier?
Nun, Armenien ist die Brücke,
die uns die Gedächtnislücke
hilft zu schließen ganz, ganz schnell,
weil – jetzt blitzt 's im Kopfe hell -
auch der Onik kommt von dort!
Nun beginnt das Abschiedswort:
Kurz vor Weihnacht war er hier
im mobilen Notquartier
mit neun andern, die geworben
um Asyl ganz unverdorben.
Doch der Onik ist geblieben,
war vom Eifer stets getrieben,
hat sehr fleißig Deutsch gebüffelt,
nie dazwischen Wein gesüffelt,
hat sein Wissen stets erweitert,
war trotzdem auch oft erheitert.
Wurzeln hat er hier geschlagen,
weil wir ihm am Herzen lagen.
Blieb auch weiter uns verbunden;
in den Messen viele Stunden
hat mit uns er hier verbracht.
Nützlich hat er sich gemacht,
half am Flohmarkt sehr oft mit,
ging gar bald im richt'gen Tritt
auf Befehl von Marianne,
die gern kommandiert den Manne.
In den Funktionen weiter
auf der Karriereleiter
ist er nach und nach gestiegen,
sollte einen Orden kriegen.
Auch das Studium schritt fort,
weil am Kolleg hier vor Ort
fand er einen guten Schluss.
Russisch war ja ein Genuss.
Englisch hat er auch geschafft,
letztlich doch mit eigener Kraft.
Gut gebildet kann er nun
in der Heimat Arbeit tun.
Uns're Wünsche ihn begleiten,
dass er nur mehr gute Zeiten
trifft in seinem weit'ren Leben.
Soll's der liebe Gott ihm geben!

Alfred Dangl

Es gibt wohl nicht viele vor allem unter den Mitarbeitern des Flohmarkts, die ihn nicht kennen: seit 6 Jahren war er so ziemlich bei jedem Flohmarkt dabei, immer hilfsbereit, besonders bewährt als "Torwächter" beim Saaleingang. Aber auch sonst hat er bei vielen Aktionen der Pfarre mitgemacht, ist ins Pfarrleben hineingewachsen, hat mit uns gelebt und gefeiert.



Am 3. Mai ist Onik Artenyan in seine Heimat Armenien zurückgekehrt. Sein Aufenthalt in Österreich ist wohl ziemlich anders verlaufen, als er sich das erhofft hatte. Aber er hat die lange Zeit des vergeblichen Wartens auf den Abschluß seines Asylverfahrens gut genutzt: hat ein Wirtschaftsstudium abgeschlossen, gut deutsch und außerdem noch englisch gelernt. Diese Grundlage für eine hoffentlich gesicherte Existenz in Armenien gemeinsam mit den Bitten seiner Mutter hat ihm die Entscheidung zur Rückkehr erleichtert.

Nebenstehendes Abschiedsgedicht von Alfred Dangl faßt seine Zeit hier treffend zusammen – eigentlich ist dem nicht mehr viel hinzuzufügen, außer: Onik, Du wirst uns fehlen, aber sei gefaßt drauf, dass mal einige Hütteldorfer bei Dir in Armenien auftauchen werden!

Lilli Donnaberger



3 Monate Indien - das etwas andere Erlebnis!

Jugendaustausch Österreich – Tamil Nadu

Indien, kaum zu glauben aber wahr. Und wie wahr, bekommt man erst mit, wenn man es mit eigenen Augen gesehen hat... Eindrücke noch und nöcher und ein jeder Tag aufs Neue ein wunderbares Abenteuer.

Auf eine solche Entdeckungsreise durch die vielen Farben, Stoffe, Gerüche, Gewürze, Menschen, Tiere, Fahrzeuge, den Schmutz, Lärm und alles was zu diesem Land sonst noch dazu gehört, habe ich mich von Februar bis April 2006 gemacht!

Zusammen mit fünf anderen jungen ÖsterreicherInnen, nahm ich am Jugendaustauschprojekt von Enchada teil. Enchada (das ist das entwicklungspolitische Bildungsreferat der katholischen Jugend Österreich) und TCYM (Tamil Nadu Catholic Youth Movement) veranstalten nun schon seit 1992 diese Austauschreisen. Sechs junge Erwachsene aus Österreich bzw. Tamil Nadu, dem südlichsten Bundesstaat Indiens, reisen in das jeweils andere Land, um dort die Arbeit der KJ, Leute, Gesellschaft und Kultur ein Stück weit kennenzulernen. Das Ziel des Austauschs ist es, sich selbst für andere, fremde Menschen zu öffnen, ihre Kultur und Lebensweise besser zu verstehen, die eigene Gesellschaft und die eigenen Werte zu reflektieren und Vorurteile abzubauen.

Nun, ein Jahr nach unsrer Reise, findet der Rückaustausch statt. Mitte Mai bis Mitte Juni werden sechs junge Erwachsene aus Südindien in Österreich zu Gast sein. Wir, die Gruppe die letztes Jahr am Austausch teilnahm, haben ein Programm zusammen gestellt und werden sie die ganze Zeit über betreuen und begleiten, auf *ihrer* Entdeckungsreise durch eine für sie ganz andere Welt...

Die schönste Erfahrung an solchen Reisen ist es meistens, viele Leute kennenzulernen und mit ihnen ein bisschen Alltag teilen zu können. Aus diesem Grund möchte ich jede(n) herzlich dazu einladen, die Gruppe mit uns ein Stück zu begleiten – sei es etwas mit ihr zu unternehmen oder sie einmal zum Essen einzuladen. Bitte nehmt/ nehmen Sie über E-mail: clara_graf@yahoo.de mit mir Kontakt auf.

Der nächste Austausch findet übrigens im Februar 2008 statt, dann wird wieder eine österreichische Gruppe nach Tamil Nadu reisen.

Wer Lust hat, sich auf dieses spannende Projekt einzulassen, kann sich bis 10. Oktober 2007 bei Enchada melden: enchada@kathjugend.at

Adresse: KJÖ :: Enchada, Johannesgasse 16/1, 1010 Wien

Telefon: 5121621 - 36, Fax: 5139460

Bitte bewirb dich mit Lebenslauf und einer kurzen Motivationsdarstellung.

Informationsabend: 1. Oktober 2007

Vorbereitungstreffen: 26. – 27. Oktober 2007 und 5. – 6. Jänner 2008

(an diesen Vorbereitungswochenenden solltest du unbedingt Zeit haben!)

Wir würden uns über jede Unterstützung und Begleitung und jegliches Interesse sehr freuen!

Clara Graf

PGR-Wahl 180307:

Aus 19 Kandidaten wurden folgende 7 Pfarrgemeinderäte gewählt (alphabetisch gereiht):

Elisabeth Donnaberger
Margarete Graf
Georg Höfer
Hermann Hunger
Peter Krause
Martina Ott
Friedrich Turnovszky



Konstituierung 030507:

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Margarete Graf gewählt, zum Schriftführer Hermann Hunger.

Wegen der geringen Größe des PGR wurde lt. PGR-Ordnung VI.4.d. einmütig auf die Wahl eines Vorstands verzichtet.

Pfarrer Gustav Murlasits

Generalsanierung des Pfarrzentrums

Der Bauausschuss hat an diversen Entwürfen für ein zukunftsorientiertes Pfarrzentrum gearbeitet. Viele Variationen der Erweiterung wurden dabei durchgespielt, um in Zukunft eine vielfältigere Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen. Viele Ideen wurden in Skizzen festgehalten, wie zum Beispiel:

- Vergrößerung des Windfanges, von dem aus der Kellerzugang möglich sein sollte, zugunsten eines größeren Vestibüls.
- Ein verglaster Gang vor dem Saalausgang zur Hüttelbergstraße mit Verbindung zum Kindergarten (gleichzeitig Windfang für die Saaltüren).
- Die WC-Anlage sollte in den Keller verlegt werden, unter Beibehaltung eines WCs für Rollstuhlfahrer und Familien im Erdgeschoss.
- Durch die Verlegung der WC-Anlage in das Kellergeschoß wäre ein zusätzlicher Gruppenraum im Hauptgeschoß möglich geworden.
- Gedacht wurde auch an einen Dachausbau bzw. Aufstockung des Gebäudes.
- Ein weitere Idee war, den Kindergarten direkt mit dem Saal zu verbinden, durch einen zusätzlichen verglasten Raum.

Bedauerlicherweise kann keiner dieser Vorschläge zur Ausführung kommen, da die neuesten geltenden Richtlinien des Bauamtes der Erzdiözese keine Vergrößerung des Bauvolumens gestatten. Dabei geht es nicht um die Baukosten allein, sondern auch um die zukünftigen Betriebs- und Erhaltungskosten der Gebäude.

Eine Generalsanierung des Gebäudes ist aber in einem Kostenrahmen von 300.000 Euro vom Bauamt bewilligt worden mit einem 50%igen Zuschuss der Erzdiözese.

Die Renovierungsarbeiten sollen in zwei Bauphasen erfolgen. Dabei werden die Innen- und Außenarbeiten getrennt ausgeführt, wodurch jeweils der Betrieb des Pfarrzentrums nicht allzulang gestört wird.

1. Bauphase Gebäude-Inneres:

Sanierung des Pfarrsaals:

Erneuerung der Akustikdecke und Beleuchtung, Austausch der Heizkörper, Erneuerung der Fenster, Parkettbodensanierung, Malerarbeiten

Umbau der Sanitärräume:

Abriß der alten Anlage, Einrichtung eines Behinderten-WCs
Schaffung eines barrierefreien Zuganges von der Eingangshalle zur Wiese

Kellergeschoß: Erneuerung der Fenster, Einbau eines zweiten WCs, Belüftungsanlage der Gruppenräume

Adaptierung der gesamten Elektroinstallation gemäß den geltenden Bestimmungen der Verwaltungsbehörden

Es ist geplant, die **erste Bauphase** von Juli bis September durchzuführen. Das heißt, dass ab Ende Juni das Pfarrzentrum nicht mehr benützt werden kann, da Strom und Wasser gelegentlich abgesperrt werden müssen.

2. Bauphase Gebäude-Äußeres:

Dach: Dachstuhlverstärkung, Erneuerung der Dachhaut, Dachbodendämmung
Teilweise Erneuerung des Windfangs

Die **zweite Bauphase** wird im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Da unser Pfarrzentrum ein Veranstaltungsgebäude ist, müssen die zuständigen Behörden für den Umbau kontaktiert werden. Den Antrag auf Umbau wird offiziell Arch. DI Pluharz beim Bauamt einreichen.

Nach Bewilligung des Bauamtes der Erzdiözese (31. Jan. 2007) sind Baumaßnahmen in einem Gesamtkostenrahmen von • 300.000,- möglich, bei einem 50%igen Zuschuss durch die Erzdiözese.

Finanzierungsplan

| | | |
|---|-----------|-------------------------------|
| • | 150.000,- | Eigenmittel |
| • | 150.000,- | Zuschuss durch die Erzdiözese |
| | ----- | |
| • | 300.000,- | |

Bisher sind bereits

- 85.000,- Eigenmittel vorhanden.

Wir müssen also noch

- 65.000,- aufbringen.
- 150.000,- Anteil der Pfarre

Damit wir auch alle Rechnungen rechtzeitig bezahlen können, appellieren wir weiterhin an Ihre Spendenbereitschaft.

Für den Bauausschuss
Marianne Hunger

Wallfahrt nach Pottenstein seit 1679

Ist es nicht absurd, eine Sache über 300 Jahre durchzuhalten, aufrechtzuerhalten, immer wieder aufzuwärmen, sich immer wieder aufzuraffen?

Oder: Immer wieder Geschmack dran finden?
Schauen, wie Pottenstein heuer für mich passt?
Was lege ich heuer hinein?
einen Dank, eine Bitte, ein Herzensanliegen,
eine tiefe, innere Not,
Abstand vom Alltag,
Interesse an den Menschen, die mitgehen,
Freude an der Natur ...

Ich jedenfalls bin der Meinung, es zahlt sich aus,
sich immer wieder auf diese Wallfahrt einzulassen!

Barbara Roth



- Sa 19. 5.:** 14 Uhr Reisesegen für die Fußwallfahrer
Übernachtung im Höllensteinhaus - Stoff-Schlafsack mitnehmen!
- So 20. 5.:** 8.15 Uhr Treffpunkt Bhf. Hütteldorf für die von Vöslau aus zu Fuß Gehenden
9 Uhr Treffpunkt Radfahrer vor der Kirche
9.30 Uhr Abfahrt mit Bus vor der Kirche: Fahrt nach Baden - Helenental -
Krainerhütte (Mittagessen) -- Weiterfahrt nach Pottenstein
16.00 Uhr Maiandacht
17 Uhr Wallfahrtsmesse
Rückkunft in Hütteldorf ca. 19.30 Uhr
Anmeldung in der Pfarrkanzlei (914-32-46)

Emmausgang 2007

Aufbruch



Am Ziel